

## Verified by Visa: Informationsblatt für Händler

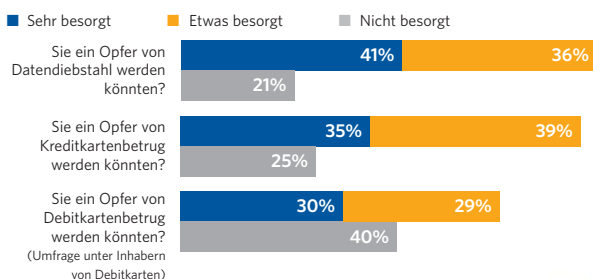
### Sicherheitsbedenken von Karteninhabern bei Online-Käufen

Untersuchungen im Bereich Online-Shopping mit der Fragestellung, warum Verbraucher nicht häufiger oder überhaupt nicht im Internet einkaufen, kommen stets zum selben Ergebnis. So hat die US-amerikanische Studie von Fabrizio McLaughlin ergeben, dass etwa 75 Prozent der Verbraucher befürchten, dass sie Opfer von Datendiebstahl und Kreditkartenbetrug werden könnten.

Diese Angst ist unter Konsumenten weit verbreitet. Dabei ist interessant, dass viele Verbraucher zwischen Kreditkartenbetrug und Datendiebstahl nicht unterscheiden; für viele ist es dasselbe.

Die von Fabrizio McLaughlin durchgeführte Meinungsumfrage führte zu den folgenden Ergebnissen:

#### Karteninhaberfrage: Wie besorgt sind Sie, dass ...



Quelle: Fabrizio McLaughlin, Landesweite Meinungsumfrage (USA), Nov. 2003

### Verlagerung betrügerischer Aktivitäten

Der britische Verband „Association for Payment Clearing Services (APACS)“ weist darauf hin, dass die Verschärfung von Sicherheitsmaßnahmen bei Kauftransaktionen, die in einem realen Umfeld, d.h. in einen Laden stattfinden, zu einem Anstieg von Betrug in anderen Geschäftsfeldern führen wird. Besonders Fernabsatz-Transaktionen, so genannte „card not present“ Transaktionen – und insbesondere Online-Fernabsatz-Transaktionen – werden noch anfälliger werden für Betrugsszenarien.

Auch die britische Regierung nimmt den Betrug im Bereich des Fernabsatzes sehr ernst, wie die folgende Stellungnahme des Innenministeriums zeigt:

„Das Innenministerium ist in einem Lenkungsausschuss vertreten, dessen Ziel es ist, Fernabsatzbetrug (einschließlich Internet-Betrug) zu bekämpfen. Wir befürworten, dass von der Industrie praktische Maßnahmen eingeführt werden, um das Maß an Sicherheit bei Internet-Transaktionen zu erhöhen. Dazu gehören auch Sicherheitseinrichtungen wie AVS (Address Verification Service), CSC (Card Security Code), MasterCard Secure Code und Verified by Visa – Systeme und Verfahren mit deren Hilfe die Betrugszahlen im Fernabsatzgeschäft bereits deutlich zurückgegangen sind.“



*Der VbV-Service findet in der Branche immer mehr Anerkennung und erhielt 2004 den „Lafferty Technology Award“.*

## Die Lösung

Die Einführung von „Verified by Visa“ nimmt weltweit zu:

- > 27.500 Händler, einschließlich einiger großer Handelsmarken
- > 10.000 Kartenemittenten
- > Mehr als 250 Millionen Karteninhaber haben sich registriert und Millionen nutzen den Service bereits aktiv.

VbV findet in der Branche immer mehr Anerkennung und erhielt in 2004 den „Lafferty Technology Award“.

## Die Vorteile des VbV-Systems für Händler

Der VbV Business Case übertrifft sämtliche Erwartungen.

Die „Haftungsumkehr“ schützt teilnehmende Händler vor Karteninhabern, die bestreiten, einen bestimmten Kauf getätigt zu haben. Daraus resultiert eine geringere Zahl von Rückbelastungen und strittigen Transaktionen, was wiederum niedrigere Betriebskosten zur Folge hat. Der Händler kann so von diesem Sicherheitssystem profitieren, selbst dann, wenn Kartenemittent oder Karteninhaber nicht daran teilnehmen.

Ein weiterer Nutzen auf Seiten der Händler liegt darin, dass der durchschnittliche VbV-Transaktionsbetrag bedeutend höher ist als der Durchschnittsbetrag von Nicht-VbV-Transaktionen - dies belegen die VisaNet Zahlen:

- > vollständig authentifizierte VbV-Transaktion (ECI 5): 273 US-Dollar
- > vom Händler „versuchte“ VbV-Transaktion (ECI 6): 205 US-Dollar
- > E-Commerce-Transaktion ohne VbV (ECI 7): 115 US-Dollar

Alle zuvor genannten Vorteile sind fortlaufender Natur und basieren auf einer Einmalinvestition. Viele führende Anbieter von Zahlungsdienstleistungen bieten die VbV-Funktionalität an. Darüber hinaus haben Anbieter elektronischer POS-Verkaufs-/Zahlungssysteme eine Authentifizierungsfunktion in ihre Autorisierungs- und Settlement-Funktionen integriert.

## Weitere Überlegungen

Durch die Einführung des VbV-Services können Händler einen erheblichen Beitrag zur Senkung der Betrugsraten leisten.

Obwohl die „Haftungsumkehr“ die Händler vor anschließenden Rückbelastungen schützt, kann der Betrug selbst nur dann verhindert werden, wenn sowohl der Händler wie auch der Karteninhaber am VbV-Service teilnehmen. Es gilt dabei zu beachten, dass das VbV-System nur eine Maßnahme unter vielen zur Bekämpfung von Betrug darstellt. Um Betrüger jedoch effektiv abzuschrecken, bedarf es weiterhin einer engen Zusammenarbeit zwischen Handel und Bankgewerbe.

Auch nach Einführung des VbV-Service ist es von großer Bedeutung, dass Händler ihre sonstigen Betrugsüberwachungsprozesse fortführen.

Des Weiteren ist es für die Händler wichtig, auf Informationsanfragen (RFI) seitens ihrer Händlerbank zu reagieren, da nur so sichergestellt werden kann, dass betrügerische Transaktionen ordnungsgemäß untersucht werden.

## Weitere Informationen

Mehr Details dazu erhalten Händler bei ihrer Händlerbank oder unter [www.visaeurope.com](http://www.visaeurope.com).